

Abraham: Mala Gallina, Malum Ovum, Das ist: Wie die Alten sungen, so zwitzern die Jungen: Im Zweyten Centi-Folio Hundert Ausbündiger Närrinnen Gleichfalls in Folio, Nach voriger Alapatrit-Pasteten-Art, So vieler Narren Generis Masculini, Anjetzo auch Mit artigen Confecturen, Einer gleichen Anzahl Närrinnen Generis Foeminini, Zum Nach-Tisch, Allen Ehr- und Klugheit-liebenden Frauenzimmer zur lustigen Zeit-Vertreib und wohlgemeinten Warnung In Hundert schönen Kupffern moralisch vorgestellt

Wien, 1713

Seite 58

gel an Greiffen; Es gibt Greiffen in Städten / Greiffen in Dörffern / Greiffen in Schloffern / Greiffen in Häusern / Greiffen in Stuben / Greiffen in Gewölbern / Greiffen in Berästarren / Greiffen gar unter der Erden in Kellern / Greiffen über und über. Wann ein jede Diebin solte ein Glöckel am Hals tragen / es wäre ein Geklepper / daß einer sein eignes Wort kaum hörte. Wann die Dieb und Diebinnen nichts anders solten essen als Heu und Haber / so müßten nothwendig alle Pferd Hunger sterben. Wann die Dieb und Diebinnen in dieser Stadt solten alle zugleich pfeiffen / O was für eine Menge der gespizten Mäuler wären zu sehen!

Molorchus ein Hoff-Diener des Herculis hat verstanden / daß der Getrand Göttin Cereris Müller nicht hat wollen die Spazzen oder Sperling schreyen hören / sondern so oft er sie auf seiner Mühl hat sehen sitzen / hat er sie erschossen. Deswegen hat Molorchus einen ganzen Sack voll Spazzen in diese Mühl gebracht / und vorgegeben / der Müller solle ihm diesen Sack voll mahlen / kaum hat er einen Schritt aus der Mühl gethan / so war der Müller und die Müllerin schon über den Sack / davon zu stehlen / als sie ihn nun auffgebunden / ist ein Spaz nach dem andern ausgeflogen / und der erste hat den Discant gesungen: Dieb! Dieb! Dieb! Dieb! Die andern setzten sich auff die Mühl-Rästen und sungen den Alt darzu: Wer ist er! Dieb! Dieb! Wer ist ein Dieb? Die übrigen haben sich auf das Mühl-Dach gesetzt / und Tact-Weiß darzu den Bass gesungen: Der Müller! Der Müller! Dieb! Dieb! Wer ist er? Wer ist er? Der Müller! der Müller! Da seynd sie alle / alle plenó choró drein gefallen: Der Müller ist ein Dieb! der Müller! Diesen Molorchum wieder zu bezahlen / hat ihm den leeren Sack auffblasen und verbinden lassen / und diese Zettel darein gelegt: Aus nichts wird nichts Molorchus lachte darzu / wohl wissend / daß: Ex nihilo nihil fit! Wie viel Spazzen könten auch sagen: Die Frau im Hans / und Magd seynd Diebinnen. Es ist kein Zweifel daß der Dieb / Raub für sich selbst ein abscheulich und verdammliche Ungerechtheit